

FESTINTENSIONEN

Neudörfl an der Leitha

Neudörfl ist auf dem Gelände der mittelalterlichen Siedlung Wart entstanden, die, wie manche andere mittelalterliche Ortschaft auch, im Zusammenhang mit den geänderten Bedürfnissen des städtischen Handels von Wiener Neustadt aufgelassen worden war. Der Beginn der Dorfsiedlung Neudörfl fällt in das Jahr 1644, als der Forchtensteiner Hofrichter des Grafen Nikolaus Esterházy in Abwesenheit seines Herrn einen neuen Dorfflecken zu erbauen begonnen hatte. Das neue Dorf kam der Stadt aus vielen Gründen ungelegen: Man fürchtete der Errichtung einer ungarischen Festung auf diesen Grundstücken, weiters würden die umliegenden Siedlungen wirtschaftliche Einbußen erleiden, und außerdem schienen die ungarischen Weingartenbesitzungen der Wiener Neustädter gefährdet. Nach dem Tod des Nikolaus Esterházy 1645 setzte sein Sohn Ladislaus den Dorfbau fort; wiederum wurde die Beseitigung des Dorfes durch eine Beschwerde gefordert, die jedoch erfolglos blieb. Erst als sich Esterházy anschickte, 1650 direkt gegenüber der Stadt an der Leitha ein großes Mühlgebäude mit Brau- und Wirtshaus zu erbauen, mit der scheinbaren Absicht, es zu einem Kastell auszuweiten, nahm sich die Regierung nach einer weiteren Beschwerde der Stadtgemeinde der Angelegenheit an.

Das Wappen: „Auf rotem Feld in der Mitte eine silberne Brücke schwebend, darüber drei goldene Kugeln, darunter ein goldenes Zahnrad.“ Während die drei goldenen Kugeln (Symbol für den Hl. Nikolaus) an den Kirchenpatron von Neudörfl und an den alten Namen „Lajta Szent Miklos“ der Gemeinde Bezug nehmen, soll die Brücke die historische Grenzsituation zwischen Österreich und Ungarn bzw. Burgenland und Niederösterreich darstellen. Das Rad im Unterteil des Wappens weist auf die Bedeutung der Industrie für die Gemeinde in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft hin.

1973 erfolgte die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Marktgemeinde“ und es erfolgte die Verschwisterung mit der Schweizer Gemeinde Zollikofen.

Neudörfl hat für den Tourismus einiges zu bieten. Der Weinbau hat dem Ort den Beinamen „Grinzing von Wiener Neustadt“ eingebracht, viele heimliche Heurigenbetriebe sorgen das ganze Jahr für das leibliche Wohl und einen gemütlichen Aufenthalt.

Der Proconsul und Legat
Eques Ornatus OKT Johann Giefing



ORDO EQUESTRIS VINI EUROPAE
Consulat Burgenland

EINLADUNGSBRIEF

Das Consulat Burgenland und das
Legat Mattersburg-Forchtenstein
laden Sie und Ihre Begleitung und weinkulturell
interessierte Gäste herzlichst ein

LEGATSFEST 2023
in Neudörfl

am Samstag, den 30. September 2023

„IN HONOREM DEI et IN HONOREM VINI“

Die Einlader:
Generalconsul. Prof. Alfred R. Tombor-Tintera
Generalkapitän Präs. Alois Paul
Generalkurator Ing. Josef Derhaschnig
Proconsul Eques Ornatus OKT Johann Giefing
Proconsul Eques Ornatus OKT Michael Duacsek
Stiftungskomtur Bez. Hptm. WHR Mag. Werner Zechmeister
Legat Eques OKT Gen. Dir. KR Freimut Dobretsberger
Administrator Eques Klaus Köckenbauer